

# RS OGH 2014/10/13 17Os30/14m, 14Os63/21b

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 13.10.2014

## Norm

StGB §65 Abs2

## Rechtssatz

Bilden in verschiedenen Staaten gesetzte Ausführungshandlungen eine tatbestandliche Handlungseinheit, genügt es, wenn die Tat nur nach einem der in Betracht kommenden Tatortgesetze mit Strafe bedroht ist, weil § 65 Abs 1 StGB ansonsten den paradoxen Fall von Straflosigkeit trotz Vorliegens beiderseitiger Strafbarkeit regeln würde. Die dem Gesetz somit zugrunde liegende Bevorzugung strengeren Rechts schlägt auch auf die Günstigkeitsklausel nach § 65 Abs 2 StGB durch. Demnach darf der Täter bei der Bestimmung der Strafe (nur) nicht ungünstiger gestellt werden als nach dem strengeren (im Verhältnis zu ö Recht dennoch günstigeren) Tatortrecht.

## Entscheidungstexte

- 17 Os 30/14m  
Entscheidungstext OGH 13.10.2014 17 Os 30/14m
- 14 Os 63/21b  
Entscheidungstext OGH 14.09.2021 14 Os 63/21b  
Vgl

## European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2014:RS0129745

## Im RIS seit

18.12.2014

## Zuletzt aktualisiert am

09.11.2021

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>